## **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

## Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1903

8.8.1903 (No. 216)

# Karlsruher Zeitung.

Samstag, 8. Auguft.

№ 216.

veiter

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Rr 14 (Telephonanichluß Rr 154), wofelbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werben. Borausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Bf., durch die Bost im Gebiete der deutschen Bostverwaltung, Brieftragergebuhr eingerechnet, 3 M. 65 Bf.
Einrudungsgebuhr: die gespaltene Bei tzeile oder beren Raum 25 Bf Briefe und Gelder fret.

Unverlangte Drudfachen und Korrespondenzen jeder Art, sowie Rezensionsexemplare werden nicht zurudgesandt und übernimmt die Redaktion dadurch

1903.

## Amtlicher Teil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 3. Juli d. J. gnädigst bewogen geminden, dem vortragenden Rat im Reichseisenbahnamt, Geheimen Oberregierungsrat Dr. Theodor Gerstner, das Kommandeurfreuzerster Alasse Höchsteihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Mit Entschließung des Evangelischen Oberkirchenrats vom 31. Juli d. J. wurde Registraturassisstent Friedrich Meerwarth zum Registrator bei dieser Stelle ernonnt.

## Dicht-Amtlicher Teil.

Reichsfinanzen.

Es ift selbstverständlich, daß bei der Prüfung der Neu-

forderungen der einzelnen Reichsrefforts für den Reich &-

haushaltsetat auf 1904, in die jest eingetreten ift, ebenso wie in den lettvergangenen Jahren, entsprechend der wenig günftigen Lage der Finanzen, die allergrößte Sparfamfeit das Leitmotiv bildet. Tropdem wird eine Erhöhung der Ausgaben an verschiedenen Stellen des Etats nicht zu vermeiden sein. In erfter Linie kommen dabei diejenigen Posten in Betracht, die ihrer Natur nach von Jahr zu Jahr eine Steigerung erfahren. Dazu gehört einmal ber Reichszuschuß für die Invaliditäts. und Altersversicherung. Allmablich ift diese Etatsposition, die anfänglich klein war, auf nahezu 41 Millionen Mark gestiegen. Sie hat im Durchschnitt Jahressteigerungen zwischen 3 und 4 Millionen Mark erfahren. Von 1901 auf 1902 betrug die Erhöhung ausnahmsweise über 4 Millionen Mark, von 1902 auf 1903 nahezu 2,7 Millionen. Man wird jedenfalls nicht fehlgehen, wenn man annimmt, daß sie sich auch im nächsten Etat in der Sohe von etwa 3 Millionen Mark bewegen wird. Gin weiterer ftetig fteigender Poften ift die Ausgabe für die Reichsichuld. Bon 1901 auf 1902 betrug die Erhöhung 5,4 Millionen Mark, von 1902 auf 1903 etwas über 6 Millionen Mark. Die Reichsschuld dürfte, nachdem sie inzwischen in die Höhe von 3 Milliarden Mark gelangt ift, weiter fteigen. Selbstverständlich wird sich damit die Zinsenlast erhöhen, und sonach ist zu erwarten, daß auch im nächstjährigen Reichshaushaltsetat eine Ausgabensteigerung für die Reichsschuld sich vor inden wird. Auch der Allgemeine Penfions. nd s hat in den letzten Jahren ständig eine Erhöhung der Ausgaben aufzuweisen gehabt und zwar ebenso, wie der Zuschuß zur Invaliditäts- und Altersversicherung, um Beträge zwischen 3 und 4 Millionen Mark. Es ift, wenn auch vielleicht von der künftigen Steigerung nicht die gleiche Höhe innegehalten werden wird, schwerlich anzunehmen, daß die Erhöhung für 1904 in Fortfall kommen könnte. Ein anderer Posten, der in den letzten Jahren unter den Ausgaben Erweiterungen aufwies, war der für den Reich sinvaliden fonds. Bon 1901 auf 1902 betrug die Erhöhung gar nahezn 16 Millionen Mark, jedoch war fie auf die im Jahre 1901 beschlossene Besserung der Bezüge der Kriegsinvaliden und Minterbliebenen gurudzuführen. Die Nachwirkungen davon verursachten für 1903 noch eine Ausgabensteigerung von nahezu 11/ Millionen Mark. Gelbst wenn fich diese Erscheinung auch uf 1904 in irgend einem Maße erstrecken sollte, so würde fie nicht erschwerend für die Gestaltung des Reichsbudgets ms Gewicht fallen, da man sich ja daran gewöhnt hat, die Ausgaben des Reichs-Invalidenfonds, soweit sie nicht durch die Zinsen des letzteren gedeckt werden, aus dem Kapitalbestande zu entnehmen. Kann -man demgemäß uch davon absehen, so bleibt doch, wie dargelegt, eine Anzahl von naturgemäß zu erwartenden Ausgabenkeigerungen übrig. Schon ihre Gesamtsumme macht eine gang stattliche Reihe von Millionen aus.

#### Großherzogtum Baden. Karlsruhe, 7. August.

Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog, die Großberzogin, der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin nahmen heute vormittag an dem Festakt der Universität in der Stadthalle in Heidelberg teil, bei welchem Gebeimer Hofrat Professor Marcks die Festrede hielt. Nach

Beendigung der Feier verweilten die Höchsten Herrschaften noch längere Zeit im Gespräch mit den Anwesenden und nahmen viele Borstellungen entgegen.

Heute nachmittag beabsichtigen Ihre Königlichen Hoheiten den Friedrichsbau und die Sammlungen des Schlosses zu besichtigen.

Abends werden Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und der Erbgroßherzog dem Festfommers der Studentenschaft in der Stadthalle anwohnen.

## Die Jahrhundertfeier der Univerfität Deibelberg.

\$ Seibelberg, 6. Muguft.

Nachmitags halb 4 Uhr versammelten sich die Festteilnehmer im großen Saale der Stadthalle zum sestlichen Mahle. Eine Sprentafel quer vor der Bühne, von deren Sintergrund die Jahnen der studentischen Korporationen heradgrüßten, und sechz große Taseln waren mit Blumen prächtig verziert. Die Ehrentafel prangte im Schmud von Chrhsanthemunsträußen, verbunden durch Lorbeergewinde.

Gegen 3/4 Uhr erschien Seine Königliche Hoheit der Große herzog mit Seiner Königlichen Hoheit dem Erbgroßherzog ichen Hoheit dem Krinzen Mar. Der Großherzoglichen Hoheit dem Krinzen Mar. Der Großherzoglichen Hoheit dem Krinzen Mar. Der Großherzoglichen Hoheit der Ehrentafel ein, es ichlossen sich rechts an der Provestor, Geh. Mat Ezerny, Erzellenz, Seine Königliche Hoheit der Erbgroßherzog, Geh. Kirchenrat Basser und nu, Ministerialprässdent Frhr. d. Dusch Derbürgermeister Dr. Wilden Kindenrat Koh. d. Derbürgermeister Dr. Wilden Krinzenzassen fahren Geh. Nat Kund Kischer Gregellenz, Seine Großherzogliche Hoheit Prinz Mar. Geh. Hofrat Ward ard Sunden übrigen Taseln ließ sich der gesamte Lehrstoper unserer Hochschule nieder, Vertreter der Staats, städtischen, Schuls, Kirchens und Militärbehörden, im ganzen gegen 400 Personen. Die Galerie schmidte ein reicher Kranz Damen in dustigen Gewändern. Die Kapelle des badischen Leib-Grenadiers Regiments unter Leitung von Musiktierftor Poettige fiellte die Taselmusist.

Den ersten Trintspruch brachte Seine Königliche Hoheit der Großherzog aus, indem er fich, laut "heidelb. Tgbl.", mit ungefähr folgenden Worten an die Festversammlung wandte:

## Meine verehrten Herren!

Es ift mir der Borgug guteil geworden, beute in Dieser Gefellschaft unseres Kaisers zuerst zu gedenken. Das Gedenken des Raifers aber führt uns auch wieder in die Bergangenheit. Doch ich will nicht nochmals anfangen von dem, was wir ja heute schon besprochen haben, sondern lediglich darauf hinweisen, wie sehr lange schon es ber ift, feit das Streben nach Einigung in Deutschland hervortrat. Es geschah dies in einer Zeit, von der man dermalen gewöhnlich annimmt, daß von einem derartigen Streben noch feine Rede gewesen sei. Bufällig ift mir vor Angen gekommen, daß schon 1806 ein deutscher Schriftsteller die Frage der deutschen Einigung angeregt hat. 3ch glaube, Ihnen den Bortlaut der erwähnten Meugerung, von der ich voraussetze, daß manche unter Ihnen fie schon kennen, mitteilen gu follen, weil fie in der Tat merfwürdig ift. Der, von dem fie berrührt, ift der Schriftsteller Friedrich v. Gent. Diefer geiftvolle politifche Schriftsteller ichreibt im April 1806 an einer Stelle u. a.: "Europa ift durch Deutschland gefallen, durch Deutschland muß es auch wieder gehoben werden. Unfer Zwiefpalt ift ber Zerftorer unferer Freiheit gewesen, unfer tödlicher Feind und der Feind Europas." Und Johannes Müller fagt fcon 1787: "Für wen, für welche Sache die Deutschen die Baffen führen, wem fie folgen, darauf berubt alles Gleichgewicht in der Politit, die Freiheit von Europa, das Wohl des menichlichen Geschlecht." Ich glaube, nichts Unnützes getan zu haben, indem ich in diesem Kreise an diese Zeiten erinnerte. Gott fei Dant, daß das alles anders geworden ift, und indem wir unferes Raifers gedenken, find wir auch erfüllt von alle dem, was uns dazu geführt hat, einen "Kaifer" feiern zu dürfen. Aber, meine Berren, was hat denn fo wesentlich dazu beigetragen, diesen Beift hervorzurufen und ihn zu festigen? Besentlich waren es die beutschen Sochschulen, die Biffenschaft, die Bildung und Erziehung bes Bolfes, benn nur unter biefer Borausfepung fann eine Nation stark werden. Alles andere sind nur vorübergehende Erscheinungen, wie und die Geschichte lebrt. Die Biffenschaft also, meine Herren, zu stüten, die Forschung zu fräftigen und alles daran zu feten, daß unfere deutschen Hochschulen auf dem höchsten Stande der Fähigkeit bleiben, bas ift, was wir alle wünschen. Darin find Gie gewiß mit mir einverstanden, und Gott sei Dant: auch unser Raiser ift auf diefem Bege. Er begunftigt diefe Beftrebungen, weil er das Bedürfnis aus tiefftem Bergen fühlt und verfteht. Er wird also auch alles aufbieten, was wir eben gum Ausdrud gebracht haben, diejenige Silfe gu leiben, die eben bon Oben gegeben werden muß, damit fie wirkfam wird. Salten wir fest an diesem Glauben, und halten wir ebenfo fest an der hoffnung, daß die Bufunft Deutschlands gerade auf dieser Grundlage immer ruhen wird, so daß die edelsten Strömungen und die edelsten Absichten die Nation erfüllen und erhöhen. Daß das auch Seiner Majestät dem Kaiser Wilhelm II. gelingen möge, das sasse ich in die Worte und ich ersuche Sie, mit mir einzustimmen: Seine Majestät Kaiser Wilhelm II., den Gott segnen und frästigen möge zur Erfüllung seines hohen Amtes, er sebe hoch, hoch, hoch!

Als Senior der Universität sprach Geb. Rat kund Fischer, Exzellenz, namens der Universität dem Großberzog Danf aus für alles, was er zum Gedeihen der Ruperto Carola getan und brachte ein dreisaches Hoch auf den Reftor Magnifizentissis mus und Serenissimus aus.

Es ging eine mächtige Bewegung durch den Saal, als Geh. Rat fische r im Ramen der deutschen Universitäten den Dank ausdrückte für Wort und Tat, womit Großherzog Friedrich im schönen Baden die Freiheit der Wissenschaft gepflegt und gefördert hat.

Weitere Trinfsprüche brachten aus: Seine Exzellenz der Präsident des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts Freiherr v. Dusch auf die alte und doch ewig junge Muperto Carola, Geh. Mat Ezern y. Erzellenz, der Telegramme Seiner Großherzoglichen Hobeit des Prinzen Karl aus Maxiendad u. des erlauchten Schülers der Universität Heidelberg, des Prinzen Georg V. des Prinzen Georg V. des Prinzen Georg verlas, auf die Ehrengäste, der Restor der Universität Leipzig, Geh. Mat Wach, auf Alt-Heidelberg, Oberbürgermeister Dr. Wilden auf das deutsche Geer und als Vertreter des sommandierenden Generals des 14. Armeeforps Divisionstommandeur v. Pful auf die akademische Jugend. Damit hatte gegen 7 Uhr das schön verlausene Festmahl sein Ende erzreicht.

#### o.c. Beibelberg, 7. Auguft.

Das gestrige Schloßfest nahm einen überans glänzenden Berlauf. Um 9 Uhr erschienen die Großherzoglichen Serrichaften, Ihre Königlichen Sobeiten der Groß ber dog und die Großherzogin, der Erbgroßherzog Erbgroßherzogin mit Gefolge und wohnten bis nach 11 Uhr dem Feste bei. Nach Tausenden zähle ten die Teilnehmer, die sich abends nach dem Schlosse begaben. Dasselbe bot einen feenhaften Anblid. In feurigen Linien er-glänzten die Konturen der Bauten, besonders der Otto-Heinichsbau machte einen impojanten Eindrud. Der Mittelpunkt des Schloffestes war auch diesmal wieder das Bandhaus, das zu einem prächtig geschmudten Saale umgewandelt war. In Sofraum erhoben fich Randelaber mit bunten Lampen und Taufenden bon Gasflammchen, bermischt mit eleftrischen Gliib= förpern in allen Farben. Drei Musikforps ließen ihre Beisen Im Schlofteller ging es recht fidel her. Mus dem großen Faß flog funtelnder Bein und labte so manchen trinffesten Musensohn. — Rach 11 Uhr verließen die Großherzog lichen Berrichaften, als von den Militärkapellen meisterhaft Baufenstreich ausgeführt worden war, die Feststätte, langfam in nächster Berührung durch die Menschenmaffe schreitend, von jubelnden Sochrufen begleitet, während der gefamte Schloghof

in rotglihendem bengalischem Lichte erstrahlte.

Seute vormittag um 11 Uhr hielt der Engere Senat mit den Chrengästen seinen Einzug in die Stadthalle zum Fe stakt. Um 11'/. Uhr trasen Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Erbgroßherzog in, der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzog in ein. Der Gestakt begann mit einem vom akademischen Männerchor vorzetragenen Huldigungschor von Profesior Wolfrum. Darauf hielt Geh. Hofrat Profesior Dr. Mary die Festrede. Dieselbe behandelt die Geschichte der Universität im 19. Jahrhundert, und zwar im wesentlichen die zum Jahre 1871. (Die Rede ist bereits im Druck erschienen und in den Buchhandlungen zu haben.) Mit Wagners Vorspiel zu den Meistersingern, borzetragen vom städtischen Orchester unter Leitung Wolfrums, war die Feier beendet. Abends halb 9 Uhr sindet in der Stadtshalle ein Festsmumers statt.

## Die Glüdwunschansprachen beim Jestatt in ber Aula. \* Beibelberg, 7. August.

Die Rede, mit der gestern beim Aula Festatt Seine Erzellenz der Präsident des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts, Frhr. v. Dusch, die Glückwünsche der

Großh. Regierung aussprach, bat folgenden Bortlaut: Es wird mir die Freude guteil, namens der Groft. Regierung die Ruperto Carola bei ihrem hundertjährigen Erneuerungsfest begrüßen zu dürfen. In der mehr als 500jährigen Geschichte bezeichnet das Jahr 1808 ein denkwürdiges Jahr. Bor diesem liegen vier Jahrhunderte einer schickfalsreichen Bergangenheit, eine Zeit, hoher Blüte, aber auch eine Zeit des Riederganges und des Berfalls. Mehr als einmal haben die Furien des Krieges Beidelberg gum Opfer erforen. nicht blog außere Feinde, auch innere Rampfe und die finftern Machte der Unduldsamkeit haben schwere Berhangniffe über fie gebracht. Im Gegenfat gu diefer Gefchichte bietet bas verfloffene Jahrhundert ein ungetrübtes Bild friedlichen Bache= tums zu ber ftolgen Stellung, die fie beute unter ben deutschen Sochichulen einnimmt. Reine außeren Greigniffe, felbit nicht die Eingriffe zur Zeit der gewaltigen Kriege, die am Anfang des Jahrhunderts stattgefunden und welche später die beißerfehnte Einigung brachten, haben biefes Bachstum aufhalten fonnen. Es blieben Die Sorfale feitdem immer offen. Go if ein Jahrhundert in voller Freiheit des wiffenschaftlichen Lebens beffen Gegnungen Generationen erfahren haben, deffen Birfungen bem Bolte guftatten gefommen find. berufeneren Manne muß es borbehalten bleiben, uns die Beschichte der Entwicklung der einzelnen Zweige der Bissenschaft, die auf das öffentliche Leben eingewirft haben, zu schildern, uns die Forscher und Gelehrten aufzuführen, die alle auf der Ehrentafel der Universität steben. Reue Bande für die Biffen-

schaft eröffnet zu haben, ist das Berdienst derer, die in ichwerer Zeit die Hochschule wiederhergestellt haben, im neuen Geift, in neuer, wahrer Tolerang und Achtung bor den Wiffenschaft und Freiheit. "Rektor der Universität, die wir neu gegründet haben, wollen wir felber sein und diese Bürde unseren Rachfolgern überlassen", so lautet die denkwürdige Bestimmung des Neubegründers. Die Fürsorge, die aus diesen Worten hervorleuchtet, hat sich auf die Nachsolger vererbt. Sie sind lebendig in unserem erhabenen Landesherrn, der seit mehr als 50 Jahren als Reftor Magnifizentiffimus über ihr waltet, deffen Erscheinen dem Teite die iconfte Beihe verleiht.

Groß sind die materiellen Opfer, die das Land Baden für die Hochschule gebracht hat; aber nie haben die Stände gekargt, wenn es galt, Wiffenschaft und Kunft zu fördern, und die Re gierung war der Unterstützung der Stände immer sicher. Sabe habe ich heute im Namen des Ministeriums nicht darzubringen, aber ein Gelöbnis darf ich ablegen, daß die Regierung getren, wie feit hundert Jahren, es immer als vornehmfte Aufgabe betrachten wird, die Sochschule Beidelberg zu fördern und die Freiheit der Forlschung aller Bissenschaft zu achten und zu schirmen. So möge die Hochschule Beidelberg noch in fernen Jahrhunderten blüben als glüdliche Stätte zum Segen der badifchen Heimat und jum Gegen des gangen Baterlandes.

3m Ramen der ba difden Landftande hielt Berr Ober=

bürgermeifter Gonner folgende Unfprache: Namens der landständischen Bertretung des badischen Bolfes habe ich die Ehre, der Hochschule Ruperto Carola zum heutigen Inbelfeste die aufrichtigsten und herzlichsten Glüchwünsche dars zubringen. Die hochbedeutenden Klänge der Feier er-weden einen lebhaften Widerhall nicht bloß in Baden und im Deutschen Reiche, sondern weit über die binaus, in allen Rulturländern, wo die Stadt Beibelberg und ihre Lehranstalt genannt werden. Das badische Bolt darf mit Stols sich glücklich schäpen, eine Lehranstalt von allgemein anerkanntem Beltruf, welche auf eine mehr als fünfhundertjährige Gefchichte gurudbliden tann, fein eigen nennen gu durfen. gewährt uns Befriedigung, zu wiffen, daß wir in ihr eine Soch burg der Wiffenschaft besitzen, welche auf allen Gebieten des menschlichen Wiffens als strahlender Lichtstern uns leuchtet. Es erfüllt uns mit freudiger Genugtung, daß fie feit Jahrhunderten eine Bentralftelle bildet, für die Größen aller Fafultäten und einen Ansammlungspunkt für Lehrer und Lernende Dak das badifche Bolf außer diefer alteiten der deutschen Boch schulen noch zwei weitere berartige Anstalten aufzuweisen hat, welchen auch eine weitgehende Bedeutung zukommt, ist wiederholt als einzigartige Eigenschaft und als besonderer Borzug dieses Landes gerühmt worden, welches von der Mutter Ratur so reich gesegnet ist. Wohl ist richtig, daß Ratur so reich gesegnet ist. Wohl ist richtig, daß durch die Erhaltung dieser drei Hochschulen auf der Höhe der Leiftungsfähigfeit das fleine Land in erheblichem Mage, außergewöhnlicher Beise in Anspruch genommen wird. Es foll auch nicht in Abrede gestellt werden, daß die Regierung es nicht gerade leicht hat, bei der Aufstellung des Staatshaushaltes einen Ausgleich herbeizuführen, wie es auch den Kammern nicht leicht fällt, fo beträchtliche Gummen Deffen ungeachtet war es der Bille der Großh. Regierung unter der Aegide der Landesfürsten und unter der Mitwirfung der liberal handelnden Ständevertretung, jederzeit rüchaltlos die namhaften Summen zur Verfügung zu stellen, welche erfor-berlich waren. So soll es auch fünftig bleiben, und es wird wahrscheinlich auch so bleiben, daß die Ruperto Carola auch in der Bufunft der zivilisierten Belt der unerschöpfliche Born humaner Gesinnung bilden wird, so daß Alt-Geidelberg in allen fünftigen Zeiten seine Anziehungstraft ausüben wird, um ungählige Denschen herzuführen zu gemeinsamem Tun und Treiben, ju gegenseitiger Achtung und Wertschätzung

3ch foliege mit dem Musdrud der hoffnung, daß die guten Bunfche der Landftande in Erfüllung geben gum dauernden Blühen und Gedeihen der Ruperto Carola! Geh. Hofrat Dr. Richard Schmitt, Reftor ber Universität

Freiburg, führte u. a. aus: Die Freiburger Universität hat als das Geschwisterliche Glied eines engeren akademis ichen Kamilienverbandes fich bas Borrecht erbeten, der Schwesterhochschule noch besondere Gruße zu sagen. . . . Unwillfürlich schweift im Rudblid auf bas Jahr 1803 ber Blid ber Freiburger auf die furze Zeitspanne bon drei Jahren weiter gurud, wo der Breisgau dem Großherzogtum einverleibt wurde. Das mals wurde baufälliges Material niedergeriffen, um eine neue Statte gu grunden. Giner ber großen Siftorifer hat es uns gelehrt, wie bamit erft bie Grundlage geschaffen wurde, auf ber ber gefamte Bau unferes neuen Baterlandes ermöglicht wurde. . . . Nedner schloß mit dem Wunsche, daß das Bers hältnis des Wetteifers freundnachbarlich forts dauern möge.

Der Brorettor der Universität Bien, hofrat Dr. Gchip per, sprach als Bertreter der deutsch-österreichischen Universi-Er wies auf bas gemeinsame geistige Band bin, bas Deutschland und Desterreich umschlingt, und bas auch burch die politische Trennung nicht gelodert ift. Bann und wo immer eine unserer deutschen Hochschulen nach einem längeren Zeitraum Anlag hat, einen Rüdblid zu tun, da scharen sich um sie die Schwesteruniversitäten in freudiger Teilnahme, gern gebentend, woran jede ihren besonderen Anteil hat an wiffen-schaftlicher Arbeit. Mit solchen Gefühlen sind die Bertreter der deutsch-österreichischen Universitäten auch heute hier erschies nen, um der Beidelberger Sochschule ihre Bliid- und Gegenswünsche darzubringen. Wir wünschen und hoffen zubersichtlich, daß diese, um die Förderung der Bissenschaft zu allen Zeiten so hochverdiente Universität, die beschirmt und tatkräftig gefördert wird von einem hochfinnigen Fürsten, und die auf eine fo ruhmbolle Bergangenheit zurudbliden fann, auch in ben tommenden Jahrhunderten die gleiche segensreiche Tätigkeit entfalten werbe gu Ehren ber beutschen Biffenschaft, gum Gegen und Beil für die Menschheit bis in die fernften Zeiten.

MIS Bertreter der deutsch-schweizerischen Universitäten hob ber Rettor Brofeffor Rocher aus Bern berbor: Seibelberg und ber Schweiz besteht feit vielen Jahrhunderten bebor unfere jungeren Unibersitäten gegründet worden waren, ein reger Gebankenaustaufch und perfonlicher Berkehr, indem Lehrer, die hier gewirkt und ihre Ausbildung genoffen haben, später zum Bobl unseres Landes fich bei uns festgesett haben. Es gereicht mir gur besonderen Freude, bor Ihrem Fürfflichen Rettor Magnificentiffimus es aussprechen gu burfen, jegensreiche Rolgen es gehabt bat, daß ein echter deutscher Fürst, Rarl Friedrich, im Bewußtsein eigener Stärke es gewagt hat, die Institution der Seidelberger Universität gang und voll auf den Boden der Freiheit zu stellen. Auf diesem Boden konnten die geistigen Seroen heranwachsen, welche sich erhoben baben zu ben bochiten Spigen ber Belt, wo fie bem gebeimnisbollen Balten, dem göttlichen Balten nabe ftanden, und bon wo fie unermeglich wirken konnten bis an ihr Lebensende. Dant dieser Freiheit und getragen von der hoben Gesinnung und dem herglichen Bohlwollen, welches diefes Fürstenhaus ftets gezeigt bat, bift auch Du Beibelberg eine Magnificeng geworden unter ben beutschen Universitäten, welche Großes geleistet hat für bie Biffenichaft und Menschheit. Rimm auch unferen Dant für alles, was Du für die beutsche Rultur getan haft.

Der Reftor ber Universität Berlin, Brofeffor Dr. Giert der namens der beutichen Universitäten sprach, ichlog feine Rebe mit folgenden Borten: Bir treten beran mit marmem Bergen gu ber alteften unferer Schweftern, wir reichen ihr beutschen Handschlag und wünschen ihr eine gesegnete Bu-

funft. Bir wünfchen ihr, daß fie fich noch lange unter bem Schut ihres erhabenen berzeitigen Reftor Magnificentiffimus befinden und unter biefem Schutz wachsen und gedeihen möge Wir wünschen auch, daß Jahrhundert um Jahrhundert ber Blüte sich an die Jestzeit reihen möge und daß eine Erneuerung nicht mehr erforderlich fein möge.

Die beutichen Technischen Sochichulen bertrat bert hofrat Brofeffor Dr. Dechelhaufer, Refter Magnificens der Technischen Sochschule zu Karlsruhe. Im Namen der Technischen Hochschulen des Deutschen Reiches und besonders im Ramen der freundnachbarlichen Hochschule zu Karlsruhe fprach er der Ruperto Carola die aufrichtigften Glüdwünsche Bu Beginn des Zeitraumes, jo fuhr der Redner fort, als Großherzog Karl Friedrich das Studium zu neuem Leben er wedte, war noch feine Lehranftalt vorhanden, welche als Tech niiche Socidule blübte, um fich mit ben anderen Sochichulen der akademischen Jugend hätte vergleichen können. Raum daß damals der Anfang gemacht war. Ein halbes Jahrhundert sollte noch vergeben, ebe aus den damaligen polytechnischen Schulen, ben Afademien, die Umwandlung erfolgen follte, ber wir die Technischen Hochschulen verdanken. Das Borbild ber Technischen Bochichulen wurde die Universität nicht nur in der inneren und äußeren Organisation, nicht nur in der Lehrund Lernfreiheit, ber Freizugigigfeit, in den Promotionen, in der Habilitation, sondern in der wunderbaren Bereinigung von Lehren und Forschung, welches die Grundpfeiler unserer Hochschulen gewesen sind. Die Universität ist überall unfer Lebrmeifter gewesen, und wenn es ben Tech nischen Hochschulen möglich geworben ist, im Laufe weniger Jahrzehnte die heutige Höhe zu erreichen, so liegen hierbei die Erfahrungen und Errungenschaften zugrunde, die fich bie Ruperto Carola in einem halben Jahrtausend zu eigen gemacht hat. Dankbar bies auszusprechen, ift unsere Chrenpflicht am heutigen Tag. Bohl mag es befremdlich flingen, daß wir die Einrichtung von ber älteren Schwesteranstalt übernommen haben, auch könnte die Frage gerechtfertigt scheinen, ob nicht neue Ginrichtungen für die Technischen Anstalten hatten gefunden werden sollen. Da liegt boch die Brüfung nahe, es sich nicht bierbei um etwas anderes als Aeugerlichkeiten gehandelt hat, ob nicht die llebereinstimmung zwischen beiden Anftalten begründet ift. Die Universitäten, die Ruperto Carola an der Spipe, zeigen in ihrem Gefühle, in den Raturwiffenschaften beispielsweise, nach vielen Richtungen bin eine so mannigfaltige Verwandtschaft mit den Zielen der Technischen Sochichule, daß es erffarlich ericheint, daß wir die alten Ginrichtungen und Formen von felbst als die naturgemäßen ergangt haben. Mit dem gangen Schwergewicht ihrer Bergangenbeit und mit ben Erfolgen hat die Universität auf die jung gebildeten Stätten eingewirft und Beift bon ihrem Beift und form bon ihrer Form auf fie übertragen. Richts ift aber gefährlicher, als auf Grund diefer Tatfache ber Ber-wandtichaft die Forberung auf Bereinigung gu Go erfrebenswert auch eine Ermeiterung ber Lehrgebiete nach der einen oder anderen Richtung erdeinen fonnte, jo vorteilhaft fich die Universität allen technischen Studien erweift, die Gelbständigfeit bleibt das Fundament ihrer Beiterentwidlung. Mag das Jahrhundert der technischen Biffenschaft noch bon einem Jahrhundert oder einer Zeit des Ausgleichs beider Richtungen gefolgt werden, die deutschen Hochchulen werben bie Guhrung nur bann behalten, wenn einer jeden freier Spielraum zu selbständiger Kraftentfaltung erhal-ten bleibt. Keine Berschmelzung, sondern Ergänzung, das ist unsere gemeinsame Parole, und so schauen wir heute ungeblenbet von den Erfolgen der Technif voll dankbarer Bewunderung Bur Beidelberger Alma mater, ber ältesten Universität, ber flaffifchen Bilbungsftätte ber beutschen Jugend, ber Leuchte beutscher Forschung. Doge ihr, ber ewig jungen, unter bem Schut ihres Reftor Magnificentissimus noch manche Segnung gedeihlichen Birfens, wachsender Erfolge beschieden fein. Möge ihr Stern uns boranleuchten auf ber gemeinsamen Bahn gu ben höchsten Zielen menschlicher Erfenntnis und Tätigfeit, ihr felber gum Ruhm, zur Ehre der deutschen Biffenschaft, gum Gegen ber Menschheit!

Geine Erzelleng ber Brafident des Oberfirchenrats, Bie: andt, überbrachte die Glüdwünsche des Evangelischen Oberfirchenrats. Die Evangelische Landesfirche Badens hat Beranlassung, des heutigen Festes sich mit zu freuen. Liegt es schon in der alten Art des Protestantismus, jedem echten, wissenichaftlichen, forschenden Streben und Lehren sich gleichgestellt zu fühlen, so hat die Evangelische Landeskirche Badens noch engere, ich möchte fagen, berwandtschaftliche Beziehungen zur Ruperto Carola. Der nämliche Fürft, Großherzog Rarl Friebrich gesegneten Andenkens, ber der Reubegrunder der Ruperto Carola geworden ift, hat wenig Jahre zubor ber Evangelischen Kirche seines Landes eine Lehr= und Mirchenordnung gegeben, die in ihrer hoben Beisheit in allen hauptpunften noch jest in Geltung fteht, und es ift der nämliche Geift, ber biefen beiden wichtigen Regierungsaften zugrunde lieg Beift einer ichlichten und erhabenen Frommigfeit, der Beift einer evangelischen Beitherzigfeit, die es für möglich erachtet haben, die katholische, die evangelisch-lutherische und die evange-lisch-reformierte konfessionelle Bissenschaft in einer Fakultät zusammenzufaffen, eine ideale Anschauung, auf die wir heute in der Zeit des geschärften Konfessionalismus nur mit wehmütiger Sehnsucht gurudbliden. Diese Fafultät ift heute nach ber neuzeitlichen Entwicklung ein Berbindungsglied zwischen der Landeskirche und der Ruperto Carola; nicht als ob diese Berbindung gerade durch Gefete oder Unterordnungen besonders feitgelegt ware, die theologische Fatultat ber Univer itat Beibelberg ift bon ber ebangelischen Rirchenregies rung vollständig unabhängig. Ja, wir hindern dies jenigen Göbne unseres Landes, die bem ichonen Beruf eines evangelischen Geistlichen sich widmen wollen, nicht, ihre Studien auf auswärtigen Universitäten zu machen. Bewinn ift nicht icon feither ber Bechselwirfung zwischen theologischer Wiffenschaft und Rirche entflossen und entflieft forts während noch und ebenso aus den heutigen persönlichen Begiehungen, die fich zwischen der Universität und unseren Geiftlichen durch das Bestehen der theologischen Fakultät heraus: Mögen biefe engen Beziehungen immer bleiben und mächtiger sich gestalten. Rirche fich gegenseitig ergangen in ihren Borgugen, besto größerer Bewinn wird für beibe entsteben, und wenn ein folder Gewinn, wie ich hoffe, aus solchen Wechselbeziehungen für die theologische Satultät hervorgeht, wird er auch auf die Gesamtheit über-In Diefem Ginne bringe ich meinen Gruf und Dant und die herzlichften Buniche nicht ber theologischen Fakultät allein, sondern der ganzen ehrwürdigen Ruperto Carola. Bum Schluß brachte namens der Stadt, deren Schidfale mit

benjenigen ber Universität aufs engite verfnüpft feien, Oberburgermeifter Dr. Bildens bie warmften Gludwuniche bar. Er wies barauf bin, wie ber gewaltige Aufschwung, ben bie Sochichule unter babifcher Herrichaft genommen habe, auch für die Stadt von der größten Bedeutung sei. Er sprach die Hoff-nung aus, daß sich bald in Heidelberg ein Den im al Groß-herzogs Karl Friedrich, des Erneuerers der herzogs Karl Friedrich, des Erneuerers der hord chile, erheben möge. Die Stadt ihrersfeits werde fortsahren, die Interessen der Hochschule zu fördern und immer bestrebt sein, zu der geliebten Hochschule in den besten Beziehungen zu bleiben, in allen großen Fragen mit ihr hand in hand zu geben und durch die Lat zu beipeifen, wie hoch sie die Universität schätze. Möge die Ruperto Carola in alle Zukunft wachsen, blühen und gedeihen! Röge fie ben Bechsel ber Jahrhunderte überdauern, dauernder als Erz!

\*\* Rinanaminifter Dr. Buchenberger bat am 7. 8 einen mehrwöchigen Urlaub angetreten.

(Mitteilungen aus der Stadtratsfigun vom 5. August.) Bur Abhaltung eines Banketts, das die es maligen Schüler des Seminardirektors Herrn Hofrats Le au beffen Ehren anläglich seiner Zuruhesehung ab be anstalten beabsichtigen, wird der kleine Festhallesaal Sam tag, den 3. Oktober d. J., abends 8 Uhr, mietfrei zur R. fügung gestellt. — Begen Bejetung einer Profesiorenftelle ber Soberen Dabben foule mit Gymnafialabteil wird dem Großb. Oberschulrat Borichlag nach Antrag des fichtsrats der Anftalt gemacht. — Die auf Beginn des ne Schuljahrs (11. September d. J.) nötig fallende teilweise Ir nung der Rlaffe 8 der Soberen Maddenschule in zwei m teilungen wird genehmigt und bei Großh. Oberichulrat be tragt, der Anftalt auf obigen Zeitpunft eine weitere Let rerin in nichtetatmäßiger Eigenschaft zuzuweisen. Bantier Rarl Schmitdorff in Brandenburg a. S., } Tochter das diesjährige Abiturienteneramen an der hiefe Söheren Mädchenschule mit Ghmnasialabteilung bestanden in hat der Direttion ber Anftalt, um "feinem Dante für bas, me fein Rind bem Rarlsruber Madchengymnaftum ichuldet, brud zu geben", die Gumme bon 400 DR. gur Beschaffung eine Apparates für das physikalische Rabinett zugeme Der Stadtrat nimmt bieje freigebige Buwendung mit ber bindlichftem Danfe an. - Dem Realgomnaftum mi Ghmnafialabteilung werden auf Antrag der Direti auf Beginn des neuen Schuljahres (11. September b. 3) i folge Bermehrung der Rlaffen- und Schülerzahl die beiden leib bon der Knabenschule bisher noch benütten Rlassenzimmer Erweiterungsbau ber Realichule, Baldhornftrage Rr. 9, ; gewiesen, so daß die Anftalt nunmehr den gangen Erweiterun bau in Benützung hat. Ferner wird bei Großh. Oberschulrat Zuweisung der durch die Steigerung der Frequenz der Ania erforderlichen weiteren Lehrer in Antrag gebracht. I dem in Bau befindlichen Schulhause auf dem Lutherplas is eine Abteilung ber Anabenborschule (für die Oftstadt) gebracht werden. — Das Großh. Bezirksamt hat zu den den Bürgerausschuß unterm 29. b. M. gefaßten Beschlüssen, be treffend die Korrektur eines Schreibversehens im Ortskam über die Sonntagsruhe im Sandelsgewerbe m die Feftstellung ber Beichaugebühren, gungegebühren und Biegegebühren für ben B trieb des Schlacht- und Biebhofs die Staatsgenehmigung e teilt. Es werden nunmehr die zum Bollzug diefer Beschliffe forderlichen Anordnungen getroffen. — Bei der städtische Sparkasse under im Monat Juli d. Z. eingelegt 8288 Mark 69 Kf., zurückgezogen 568 077 M. 87 Kf., die Zahl de Einlagen betrug 3938, die der Rudgablungen 2546, Einle gingen zu 479, ab 365. — Im städtischen Krankenstand betrug im Monat Juli d. J. der höchste Krankenstand (am 1 253 Versonen, der niederste (am 3.) 222, der Zugang 284, ke Abgang 271, der Stand am 31. Juli 239 Personen.

D.K.J.A. (Deutsch - Roloniale Jagbausfiel. Preisrichter statt, in der neben der Zuerkennung von Erren diplomen über der Berteilung der Chrendreise bestimmt wurd Aus der beträchtlichen Anzahl schöner und wertwoller Ehren preise, die übrigens in der Ausstellungshalle zu besichtige find, seien die Seiner Königlichen Hoheit des Großberzogs, be Erbgroßherzogs, des Königs von Sachsen, des Königs w Birttemberg, des Großherzogs vom Beimar, des herzog Johann Albrecht zu Medlenburg, des Erbprinzen von Leinin ber Stadt Karlsruhe besonders erwähnt.

Am nachften Montag, ben 10. Auguft, abends halb 8 Uhr wird, nach etwa dreimonatlicher Dauer, diese Ausstellung pischloffen werden, die an Bielseitigkeit und Gediegenheit, wie m Schönheit der Anordnung auf lange Jahre in Deutschland um reicht dasteben wird.

(Stadtgartentheater.) Man ichreibt uns: I ben vielfach aus bem Bublifum an die Direftion bes G gartentheaters gerichteten Bunfchen zu entsprechen, bat fich b elbe entichloffen, einen Buflus bon Schaufpielborit ungen zu veranstalten, welcher am Sonntag, ben 8. Mug mit dem dreiaftigen Luftfpiel "Die Rotbrude", bon ? Grefae und Francis de Greiffet, beutsch von Rag Gd eröffnet wird. herr Direttor Sagin hat für die Rolle Baron Roger de Gardannes herrn Alfred Gerafc bom \$ theater in Stuttaart gewonnen, welcher bon ber Beit f Birfens am biefigen Softheater noch im bejten Andenfen ju Die weibliche Sauptrolle ber Jaqueline fpielt Fraulein Di Seinrich vom Burgtheater in Bien. Die übrige Beiebun; ift wie folgt: Bienaimé: Herr Melber-Burg, Helnen Dundin Praulein Vilbe. Plandet: Herr Füßler. Rojalie: Fraulein von Fraulenbarg, Nachtikin. Fraulein Wilbe. Planchet: Herr Fügler. Rofalie: Fraul bon Frankenberg. Baptistin: herr Cervil. Victoire: Frank

4 (Der Karlsruher Birtsverein) hielt im Rebensaal des "Neuen Kaiserhof" seine Monatsbersa lung ab, in welcher unter dem Borsit des Herrn Thomas B nach Erörterung berschiedener Vereinsangelegenheiten über Bundestag in Mainz, der im berfloffenen Monat abgeb wurde, bon den herren &. Glagner und Dobrlein feriert wurde. Aus diesen Berichten sei mitgeteilt, daß Bund 14 Landesverbände mit 500 Bereinen und 35 Mitgliedern umfaßt. Die Frage des Militärver die ja auch auf dem badischen Gastwirtetag zur örterung gelangte, führte zu keinem Resultat, da auf alle des Militärverb gaben die Antwort erfolgte, daß eine generelle Regelung möglich sei, daß man es vielmehr den Birtevereinen ber gelnen Städte überlaffen muffe, fich in diefer Angeleget mit ben einzelnen Garnifonstommanbanten ins Benehm seken. Das Ministerium des Innern hat dem badischen wirteberband eine ähnliche Antwort auf eine Eingabe 31 men laffen. Dit Genugtuung fonnten beide Referent Fortschritte ber Bundessterbekaffe wie auch der neu gegrun Haftpflichtkassen bervorheben. In bezug auf die Ruben im Gaftwirtsgewerbe wurde eine Betition dahingehend wortet, die Ruhepausen des Wirtschaftspersonals von 24 a Stunden zu reduzieren. Im weiteren Berlauf der Ber lungen brachte ber Borfipende des Landesberbandes, Glagner, die gegen die Rantinen auf den Rang bahnhöfen in Rarlsruhe und Mannheim tete Betition an bas Gifenbahnminifterium gur Gpraak verlas die vor einigen Tagen eingelaufene Antwort De neralbirektion ber Babifchen Staatseisenbahnen, in ber es heißt: "Kantinen für das Eisenbahnpersonal sind gur Karlsruhe (Rangierbahnhof) und Mannheim (Zentra bahnhof) in Betrieb. In Freiburg besteht feine Kantine bern eine Bereinigung unter bem Personal gum gemei Bareneinkauf. Ein gleiches Barengeschäft wird auch in heim zusammen mit der Kantine betrieben. Die Bert der Kantinen in Mannheim und Karlsruhe erfolgt burch missionen. Dieselben seben sich zusammen aus bem ber Dienftstelle, in beren Gebiet die Rantine liegt, als Bi ber, einem oder mehreren Beamten Diefer Dienitftelle all fichtsorgane, Raffen- und Rechnungsführer und einer bon der Arbeiterschaft gewählten Bertretern. Der Be Rantinen geschieht durch bezahlte Birte (friihere Bat

artieiter) vollständig auf Rechnung und Gefahr des beteiligten Gienbahnpersonals. Die Unternehmungen haben der Eisenbahnperwaltung die Kosten für Heizung und Beleuchtung der Kantinenräume zu erstatten und genießen lediglich den Borziel mieffreier Birtschaftsräume. In neuerer Zeit sind die Kantinenbetriebe auch zur Gewerbesteuer herangezogen worden. Die Kantinen, sowie auch die Warengeschäfte in Freiburg und Kannheim sind lediglich private Unternehmungen unsezer Beamten und Arbeiter zur Berbesserung ihrer wirtschaftziehen Lage. Für die Eisenbahnverwaltung ist hiernach weder ein Anlas, noch auch die Möglichseit gegeben, den vorgetragenen Wünschen ber Verdandsleitung zu entsprechen". Nach Erledizung weiterer interner Angelegenheiten wurde die Versammlung und 6 Uhr geschlossen.

## Bapft Bius X. (Telegramme.)

\*Rom, 6. Aug. Der Pap ft empfing heute vormittag in den früher von Rampolla bewohnten Gemächern das Diplomatische Korps, welches große Uniform angelegt hatte. Die Diplomaten warteten im grünen Saal, der Empfang fand im roten Saal statt, welcher vor dem Arbeitszimmer Rampollas liegt. Im Hintergrunde des Saales, wo früher das Porträt des verstorbenen Papstes hing, war der Thron aufgestellt. Pius trat, vom Hofstaate gesolgt, ein und nahm auf dem Thron Plat. Der Majordomus führte darauf die Diplomaten der Portugies is sies sies führte darauf der Diplomaten

Aniprache in französischer Sprache, in welcher er die Winsche des Diplomatischen Korps ausdrückte. Der Papstewiderte italienisch. Er dankte für die Glückwünssche, die nicht seiner Person, sondern dem hohen Posten gälten, den er als Haupt der Kirche einnähme. Er drückte die besten Winsche für die Souveräne, Staatsoberhäupter und Bölker aus und sügte hinzu, die Kirche sei die natürliche Kühe der Souveräne, Regierungen und Gesetse. Zum Solle den Frieden, sich sessien, die Kirche wünsche, zum Bohle Mer den Frieden, sich sessien zu sehen, und erteilte den Segen. Hierauf stellte der Majordomus nach der Anientät die einzelnen Botschafter vor. Die Diplomaten sisten dem Papst die Hand und zogen sich mit demselben zermoniell, wie beim Eintritt, zurück, während der Papst dem Segen erteilte.

\* Kom, 7. Aug. "Popolo romano", der gestern das Aundsscheiden des Ministerpräsidenten an die Präsekten tadelte, wendet sich heute gegen die ministeriellen Organe, welche den neuen Pap stals intransigenten Gegner zialiens instellten. Das Blatt zitiert einen Erlah des Patriarchen Sato nach der Ermordung des Königs Humbert, in dem er den Ermordeten unseren erhabenen König neunt. Pius X. würde Kom nicht als Haupistadt Italiens anerkennen, aber auch seinen Kampf gegen den italienischen Staatmernchmen.

Baris, 7. Aug. Der "Gaulois" veröffentlicht eine Unterudung mit dem französischen Botschaftsrat beim Vatifan,
de Ravenne, welcher erklärte, er würde sehr erfreut sein,
mem sich das Gerücht, nach welchem Vannutelli zum Staatsseltet är ernannt werden sollte, bewahrheiten
würde. Der "Eclair" behauptet, die französische Diplomatie
iche sich bereits vor Abhaltung des Konklaves mit der Möglich
kit beschäftigt, daß eine latholische Macht ihr Betorecht ausüben könne. Die österreich-ungarische Regierung habe auf eine
berauf bezügliche Anfrage versichert, daß sie von diesem Rechte
kinen Gebrauch machen würde.

\*\* 96m, 6. Aug. Zanardelli sandte an den Präfet = ten der Provinz Kom ein Telegramm, in dem er seine Zufrieschweit ausspricht über die zur Aufrechterhaltung der Ordnung während des Konklaves getroffenen Mahnahmen.

## Bur macedonifden Rrage.

(Telegramme.) Constantinopel, 6. Aug. Bon den Mitteilungen, die die orte gestern dem österreiche ungarischen und dem russischen ter übermittelte, befagt die eine, daß der Bandenchef ovan im Diftrift Fenidich die Bevolferung aufreize un orbereitungen gum Aufstande treffe. Der Bali Ronaftir meldet, es feien revolutionare Papiere aufgefunnorden, in denen Details über die Aufftandsorganis tion gegeben seien und die Aufforderung zur Ermordung mohammedanischen Griechen und aller Soldaten enthalten um die Aufmerksamkeit Europas zu erregen. Beiter melbet Bali, es seien 15 bulgarische Offiziere zur Uebernahme der andos nach Resen abgegangen. Die Bandenchefs when Drobbriefe an die Bahnbeamten in Salounterzeichnet: Sarofow, Damian. Die Mitglieder des Geabs forderten die Bahnbeamten auf, keine Christen zu ern, um das Blutvergießen Unschuldiger zu Bilmi Bafcha melbe, eine Bande von 200 Mann bulgarischer Führung bereite einen Ginfall im Bilajet es fi b vor. Rach der zweiten Meldung der Pforte fanden pfe im Diftrift Odrida ftatt, bei denen fünf gefallen seien. Es wurden chiffrierte Depeschen Die Station Etschiff u wurde durch eine 60köpfige angegriffen und die Bahn beschädigt. Die Soldaten in dabei von der Bevölkerung aus den Fenstern beschoffen. ber dritten Mitteilung der Pforte wurden zwei mohamde Dörfer überfallen und angezündet. Bon Monactis Eruppen hingesandt worden. In Erusch ado wurden aude und die Telegraphengebäude von Komidadschis 50 Soldaten wurden niedergemacht. In den Rreifen und Monaftir wurden Dörfer angegundet und Bomben Eine 200föpfige Bande zwingt die Bevölferung gum Ueberall werden entsprechende Magregeln getroffen. Conflantinopel, 6. Aug. Die türkischen Meldungen seitens Billiars, Zivils und Provinzbehörden über die jüngsten anden un fälle, die im ersten Moment verfaßt wurden, en etwas übertrieben zu sein. Rach Uebersicht aller bis genden Meldungen erscheint die Bewegung, wenn te Borfälle borliegen, feineswegs allgemein verbreitet, auf einzelne Gebiete beschränkt. Trop der Attentate ne Gifenbahnlinie Saloniki-Monaftir erlitt der da der angerichtete Schaden unbedeutend ist, fast keine 8 Bataillone unter Maridall Omer Rusch di en ungefäumt von Berisowitsch nach Monastir. rlices Frade ordnet an, daß dem Eisenbahnzuge, welstransport besorgt, eine Sicherheitsmaschine voraus-Den Zug gegen jedes Attentat der Komidadschis zu Der griechische Gesandte erhob heute beim Minister naftigen Borftellungen, weil bei den jüngsten Borfällen naftir aahlreiche Griechen getötet oder materiell gt worden feien.

\* Konftantinopel, 5. Aug. Tropbem auf allen biefigen Botschaften und ber Bforte in jungfter Zeit alarmierende Berichte vorlagen, ging die allgemeine Meining dahin, daß infolge der großen Schwächung der innermacedonischen Organisation eine größere Anfachung des Bandenunivesens ohne wirffame Unterftugung aus Bulgarien schwerlich ju erwarten fei. Deshalb beunruhigten die entgegengesetzten Rachrichten die Pforte und die diplomatischen Kreise im ersten Mo-Gegenwärtig wird jedoch geglaubt, daß es fich um außerordentliche Rraftanstrengungen der Romitees handelt, um eine Intervention zu provozieren, und daß die Bewegung deshalb schwerlich aufrecht zu erhalten sein Borderhand besteht eine größere Gefahr darin, daß die macedonifde Bevölferung, Die an vielen Orten febr erregt ift, Beratungen pflegt und Borbereitungen trifft. überbrachte der Generalfefretar des Minifteriums des Meubern, Ruri Ben, dem österreichisch-ungarischen und ruffischen Botichafter Mitteilungen über die jüngften Borfälle. Sodann machte der Minifter des Meugern, Te w fif Rafca, mundlich Mitteilung über die Gegenmagregeln der Bforte.

\* Sofia, 7. Mug. Die Zeitung "Autonomia", Organ der inneren Organisation, enthält einen Aufrus, in dent siir Salonisti und Monastir ein allgemeiner Aufsir sin allgemeiner Aufsir ein allgemeiner Aufsichen besagen, daß alle Orahtverbindungen nach Salonisti und Wonastir abgeschnitten wurden, die Ernte vernichtet sit und Brücken vurden, die Ernte vernichtet strift und Brücken zerstört sind. Als Urheber des Aufstandes gelte Boris Sarasow. In maßgebenden bulgarischen Kreisen wird die Bedeutung des Aufstandsversuches bezweiselt. Die Blätter fündigen an, der Fürst werde demnächst zurücksehren.

## Oftafiatifches.

\* **Jotohama**, 6. Aug. Einer Nachricht von Söul zufolge ist zwischen Rußland und Kore a ein Abkommen
getrossen worden, nach dem Rußland 200 Akres Land in
Fongamphor auf 99 Jahre in Pacht nimmt. Das
vom russischen Gesandten Pawloff gestellte Ersuchen,
Telegraphen- und Telephonleitungen in Jongamphor errichten zu dürsen, wurde abgelehnt.

\* St. Petersburg, 6. Aug. Die von "The Japan Dailh Herald" von anderen Blättern übernommene Meldung, die ein angeblich zwischen Rußland und Japan zustande gesonsmenes Absom men bezüglich des ferneren Ostens betrifft und den Text des Bertrages in fünf Kunkten ansührt, ist er funs den. Der angesührte Bertrag ist durchaus apostryph und kein Wort davon wahr.

## Meuefte Nachrichten und Telegramme.

\* Bergen, 6. Aug. Ihre Majestät die Königin-Bitwe Margarita von Italien ist heute an Bord der "Jolanthe" hier angekommen.

\* Bergen, 7. Aug. Seine Majestät der Kaiser besichtigte gestern vormittag das hier eingetrossene Schulschiff "Stosch". Um 7 Uhr stattete der Kaiser Ihrer Majestät der König in Mitwe von Italien an Bord der Yacht "Jolanthe" einen Besuch ab und überreichte ihr ein prachtvolles Kosenbouquet. Später solgte die Königin einer Einladung auf die "Hohenzollern". Der Kaiser holte die Königin im Standartenboote der "Hohenzollern" ab. Auf der Kaiser-Yacht war eine Ehrentompagnie ausgestellt. Unter den Klängen der italienischen Hymne bestieg die Königin das Schiff. Gegen halb 11 Uhr geleitete der Kaiser die Königin wieder zu ihrer Yacht zurück. Die im Hafen liegenden deutschen Schiffe sührten zu Ehren der Königin die italienische Flagge.

\* Lorient, 7. Aug. Die vom Bürgermeister zum Zwecke eines Ausgleiches Musgleiches mit den Arbeitgebern einberusenen Obmänner der Hafenarbeitergenossenschaften verlangten, daß der Staatsantwalt Fourcade versetzt werde und daß die Soldaten bei allen Straßenkundgebungen nicht ohne vorherige Warnung gegen die Volfsmenge vorgehen dürfen. Während der in der letzten Nacht vorgekommenen Rubestörungen sind mehrere Gendarmen und Arbeiter ver wund et worden. Das Gerücht, daß einige Persfonen ihren Verletzungen erlegen seien, ist falsch.

\* London, 5. Ang. Unterhaus. In Beantwortung von Anfragen über die Angelegenheit der chine fischen Journalister nalisten, die in Shanghai in Haft sind, erklärt Premierminister Balfour, dem diplomatischen Bertreter Englands in Beking sei mitgeteilt worden, die britische Regierung sei der Ansicht, daß die Gesangenen nicht auszuliefern seien.

In der fortgesetzten Beratung der Bill, betreffend zu der ztonvention, sprechen sich verschiedene Liberale energisch gegen die Borlage auß. Kearlh (liberal) beantragt ein Amendement, durch daß daß Verbot der Einfuhr von Prämienzuder auf Zuderwaren auß Prämienzuder außgedehnt werden soll. Finanzminister Ritch ie hebt hervor, daß solche Waren auß Ländern, die der Brüsselr Konvention beigetreten sind, nicht eingeführt werden könnten. Wie er glaube, liege nicht die geringsie Wahrscheinlichseit vor, daß andere Länder solche Waren nach England importieren. Sollte dies jedoch eintreten, so würde die Regierung Schritte tun, um es zu verhindern. Rach lebhafter Debatte wird das Amendement mit 156 gegen 88 Stimmen abgelehnt

Nach längerer weiterer Debatte, die sich bis 2 Uhr morgens hinzog, wurde die Bill, betreffend die Brüsseler Zuckerston bention angenommen.

\* London, 7. Aug. Unterhaus. In Beantwortung einer Anfrage teilt Balfour mit, das Aundschreiben, betreffend den Kong oft aat, werde binnen kurzem an die beteiligten Mächte versandt und veröffentlicht werden, sobald es diesen Mächten vorliege. Was die geplante Abtretung eines Teiles von Bahrselschafal an den Kongostaat betreffe, so nähmen die Berhandslungen noch ihren Fortgang. Er könne über den Gegenstand keine Mitteilung machen.

\* Loudon, 7. Aug. Das Unterhaus nahm die dritte Lefung der Borlage, betreffend die Brüffeler Zuder= konvention, mit 119 gegen 57 Stimmen an.

\* London, 7. Aug. Gestern wurde der Bertrag zwischen dem Morganschiffahrtstrust einerseits und der Ad-miralität und dem Hahrtstrust einerseits und der Ad-miralität und dem Hahrtstrust anderseits veröffentslicht, der folgende Bestimmungen enthält: Die englischen Gesellschaften, die dem Trust angehören, werden nach wie vor in gleischer Weise wie die übrigen englischen Gesellschaften in bezug auf die militärischen Marines und postalischen Leistungen behandelt, die von der englischen Regierung gesordert werden können. Die

Fahrzeuge werden auch ferner unter den gleichen Bedingungen wie früher für den Ankauf durch die Regierung bereitstehen. Die Abmachung mit dem Worgantrust dauert 20 Jahre, dom September 1902 an gerechnet und ist mit jährlicher Kündigung beendbar. Die englische Regierung kann den Bertrag jederzeit ausbeben, wenn der Trust die Interessen des englischen Handels verlett. Kein englisches Schiff des Trusts darf ohne Erlandbis Englands in ein ausländisches Register eingetragen werden. Der Kapitän und die Offiziere der englischen Schiffe sollen englische Untertanen sein. In der Mannschaft sollen die Engländer in demselben Verhältnis vertreten sein, wie es für andere Schiffe gleicher Art vorgeschrieben ist. Die letzte Justanzsiu Streitigkeiten ist der Lordfanzler

\* Malaga, 6. Aug. Hier kam es gestern zu Kuhe störungen vor einem Privathause, an dem ein Transparent mit der Inschrift: "Es lebe der Papsi-König" angedracht war. Die Menge warf mit Schmährusen gegen den Papst die Fenster des Hauses ein. Der Präsett veranlaßte die Beseitigung des Transparents und ließ die Wenge auseinander treiben.

\* St. Petersburg, 6. Aug. Die beiden zum Ehrendienst der serbischen Prinzen abgesandten serbischen Offiziere durften die russische Grenze nicht überschreiten, weil die russische Gesandtschaft in Belgrad ihre Reisepässe nicht visieren wollte. Sie waren bei der Ermordung des Königspaares beteiligt.

\* Kiew, 6. Aug. In den Eisenbahnwerkstätten und in den privaten Maschinenbauwerkstätten wurde die Arbeit nicht wie der auf genommen. In einigen Druckereien ist die Arbeit ebenfalls eingestellt. Bei dem Bahnberfehr zu unterhofe suchte eine Arbeitermenge den Bahnverkehr zu unterbrechen. Nach erfolgloser Aufsorderung zum Ausseinandergehen gingen die Kosaken gegen die Menge vor und schossen. Es gab Tote und Berwundet. — Der Ausstand der Arbeiter dauert fort. Der Berkehr der Straßenbahn ist auf einigen Linien eingestellt. Arbeiterhausen durchziehen die Straßen und dringen in die Privativerkstätten ein und zwingen sie zur Einstellung der Arbeit. Eine bedeutende Anzahl Werkstätten seiert. Die Berkaufsläden sind geöffnet.

\* Riew, 7. Aug. Nach amtlicher Weldung ist die Arbeitermenge, gegen welche, wie gemeldet, von den Schußwassen Gebrauch gemacht werden mußte, auf 2000 Köpfe angewacht en. Drei Arbeiter wurden getötet, 24 verwundet, serner wurden durch Steinwürse verletzt der Kreisrichter, ein Offizier und mehrere Soldaten.

\* Konstantinopel, 7. Aug. Auß Erzerum sind alarmierende Konsularberichte eingetroffen, nach denen verschiedene kurd is sich de Stämme angeblich neue Angriffe gegen die Armenier hervorzurufen beabsichtigen. Der russische Konsul in Erzerum verlangte eine Kosalenabieilung zur Bewachung des Konsulats und behufs eventueller Aufnahme armenischer Flücktlinge.

\* Konstantinopel, 7. Aug. Der Mutessarisse.
ichat Musch, wozu das Kaimasamat Sassum gehört, wurde absgeset und durch den ehemasigen Wutessaris von Karahissar, Sahib Kaschid Pascha, ersett.

\* Belgrad, 6. Aug. Der ehemalige radifale Stupschtinapräfident Paul Wutowitsch in Krajusevat ift gestorben. — Bei den Gemeindewahlen in Nisch siegten die Radifalen.

## Berfdiedenes.

† Breslau, 7. Aug. (Telegr.) Unter dem Borfit des Landwirtschaftsministers trat heute vormittag im Oberpräsidium eine Konfereng zusammen, die sich hauptsächlich mit wasserbautechnischen Fragen besaßte.

† Ronen, 7. Aug. (Telegr.) Ein junger Parifer, namend Evrard, überfuhr bei Rouen mit seinem Automobil zwei Haussierer. Einer von diesen ist tot; Evrard wurde verhaftet.
† Lüttich, 6. Aug. (Telegr.) Der hiesige deutsche Konsul, Nen mann, ist gestorben

Nenman, 6. Aug. (Leiegt.) Let hiefige venische Rohlut, Nenmann, ist gestorben. † Algier, 7. Aug. (Telegr.) Auf dem zwischen Marseille und Algier verkehrenden Postdampfer "Rhône" sind zwei Pakete mit Schmucksachen und sonstigen Wertgegenständen im Betrage von 100 000 Francs entwendet worden.

## Better am Donnerstag, ben 6. Auguft 1903.

Hamburg, Swinemunde und Neufahrwasser zeitweise Regen; Breslau und München trüb; Münster, Met und Chemnit ziem-

## Betternachrichten aus bem Guben

vom 7. August 1903, vormittags 7 Uhr. Triest heiter 25 Grad; Rizza heiter 21 Grad; Florenz wolstenlos 21 Grad; Kom Nebel 19 Grad.

## Wetterbericht bes Zentralbureaus für Meteorologie u. Sybrogr. vom 7. August 1903.

Die ganze westliche Hälfte Witteleuropas wird heute von einem Gebiete hohen und gleichmäßig verteilten Luftdrucks besecht; das Wetter ist hier deshald meist heiter. Im nordöstlichen Deutschland war es dagegen unter dem Einsluß einer über dem finischen Meerbusen gelegenen Depression noch trilb und regnerisch. Heiteres und warmes Wetter ist zu erwarten.

## Bitterungsbeobachtungen ber Deteorolog. Station Rarisrube.

Auguft	Barom.	Therm.	Abfel. Fencht.	feit in	Winb	himmel
5 Nachts 926 U. 6 Mrgs. 726 U.	753.7 756.5	18 8 15.2	12.1	75 66	B	wolling
6. Mittgs. 226 11.		20.8	8.3	46	"	beiter wolfig
7. Mrgs. 726 U. 7. Mittgs. 226 U.	756.3 755.2	12.4	10.7 8.7 7.3	77 82 39	NW	heiter "

Bochfte Cemperatur am 5 August: 23.5, niedrigite in der barauffolgenden Radt: 14.4.

Riebericilagsmenge bes 5 August: 00 mm. Sochite Temperatur am 6. August: 21.7; niedrigfte in ber

barauffolgenden Racht: 9.7.
Riederschlagsmenge des 6 August: 0.0 mm.

Bafferstand bes Rheins. Magan, 6. August: 480 m, gefallen 4 cm. - 7. August: 474 m, gefallen 6 cm.

Beranitvortlicher Redakteur : (in Bertretung von Julius Kat) Adolf Kerfting, Karlsrube.

Zuberlässigen Witteilungen entnehmen wir, daß die Lotsterie der Durlacher Gewerbes und Industries Lusstellung bestimmt am 17. d. M. gezogen wird; jedensfalls ist die Gelegenheit zum Rüdkauf der 85 ersten Gewinne mit drei Biertel des Wertes, wie sie die Firma Carl Göt bietet, neben der sonst guten Chance für den What günstig. Beeile sich daher jedermann, noch ein Glüdsloß zu erwerden.

# G. Braun'sche Hofbuchdruckerei und Verlag, Karlsruhe.

Das Bau- Unfallversicherungsgestz mit den Vollzugs- und Ausführungsbestimmungen für das Grossherzogtum Baden nebst Zusätzen und Verweisungen von Emil Muser, Oberrechnungsrat. Preis geb. M. 6.90.

"Der Bürgermeister" schreibt: Diese Ausgabe hat die gleichen Vorzüge, wie die vom Herausgeber erfolgten Bearbeitungen des Invaliden- und des Gewerbe-Unfallversieherungsgesetzes. Es wirl gerade diese für die badische Praxis besonders geeignete und emplehlenswerte Bearbeitung bei der Handhabung und Anwendung des Gesetzes die beste Dienste leisten. Ein alphabetisches Sachregister ist beigegeben.

"Muster 36" Anleitung für die Hilfsbeamten der staatlichen Grundbuchämter, nach seinen Vorträgen bearbeitet von L. Mainhard, Landgerichtsrat. Preis geb. M. 2. Die "Zeitschrift für badische Verwaltung" sagt hierüber: Das Werk ist in einfacher und leicht verständlicher Sprache geschrieben, die einzelnen Sätze sind durch Beispiele ans dem Leben erläutert, ein Fallen ins Triviale dabei glücklich vermieden. Die Anschaffung des Buches kann den Ratschreibern sehr empfohlen werden.

Der Bezirksrat seine Ernennung und Tätigkelt. Systematisch dargestellt von Dr. H. Kiefer, Oberamtmann. Preis geb. M. 2. "Zeitschrift für badische Verwaltung": Das Werkchen scheint besonders geeignet, Bezirksräten, die zum ersten Mal in diese Amtsstellung eintreten, zur Orientierung über die ihnen erwachsenen Aufgaben zu dienen.

Das Wechselstempelsteuergesetz vom 8. Juni 1869 nebst den Ausführungsbestimmungen des Bundesrats vom 8. März 1901. Mit Erläuterungen von E. Zimmermann, Finanzrat. Preis kart. M. 2.80. Die "Literarischen Mitteilungen der

Annalen des deutschen Reichs" schreiben: Eine gut ausgestattete Ausgabe des Wechselstempelsteuergesetzes. . . Die Erläuterungen sind klar, präzis und zutreffend. Eine kurze Einleitung verbreitet sich über die Einführung der Steuer und die daran vorgenommenen Aenderungen, und ein ausführliches Sachregister erleichtert die Benutzung dieser Ausgabe.

\_\_\_\_ Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Bhauomen". Görides, Weftfalen. Sport" und Beil".

Seltene Auswahl.

Rene Fahrraber mit Glodenlager Jabr Garantie, bon 128 Mt. an. Mäntel 6 Mt., Schläuche von 4 Mt. an. Reparaturen, Bernicklung, Emaillierung, fowie jämtliche Zubehörteile für Fahrräber. und Rahmafchinen prompt und billigft.

F. H. Butsch, Mechaniker, Ablerftrafte 8, Laben.

ausgezeichnet durch unvergleichliche

Tonschönheit, vollendete Spielart und höchste Solidität von

V. Berdux, C. Rönisch,

E. Rosenkranz, Schiedmayer

G. Schwechten, Ed. Seiler,

sowie hervorragend preiswerte

Stuttgarter und Heilbronner

Fabrikate

Billigste Konkurrenzpreise.

Die Direftion, Schlofplat 7, Rarleruhe.

1.10 1.65

21764.13

Flügel und Pianinos

H. Maurer, Karlsruhe

Pianolager, Friedrichsplatz 5.

Alle Zahlungserleichterungen. Umtausch gespielter Instrumente.

THE REPORT OF THE PROPERTY OF

Die Süddentsche Bersicherungs-Bank

für Militärdienst- und Töchter-Aussteuer in Karlsruhe

übernimmt Rinder-Berficherungen in ber Weife, daß die Rapitalien zahlbar

a) auf einen vorher bestimmten gewissen Zeitpunkt: 18, 20, 25 2c. Jahre; d) auf den Hochzeitstag eines Töchterchens; c) auf den Militärdienst eines Knaben; außerdem

y-21.1

Aufhören der Beitellt ersolgt, velle villiger die Pramie.
Aufhören der Prämienzahlung in früherem Todesfall des Antragstellers.
— Bollständige Mückgewähr, falls das versicherte Kind vorher stirbt. — Riedrige Prämien, solide, sparsame Berwaltung, alle Ueberschüffe den Bersicherten.
Ausklunft ertheilt und Anträge nimmt entgegen:

X Kohlen- und Koks-Preise. X

Wir liefern ab jest bis 1. Oftober b. 3. bei fofortiger Beftellung:

Das Tragen von Kohlen in Körben berechnen wir mit 5 Pfg., das Keller-werfen mit 2 Pfg. per 1 Zentner, das Tragen von Holz mit 10 Pfg. per 1 Zentner.

Bei Abnahme bon 100 Beninern und mehr ermäßigen fich obige Preife um 3 Pfonnigo per Zeniner.

Winschermann & Cie.,

Karlsruhe.

Rohlengrofihanblung unb Reeberei.

Ruhrfettichrot, febr grob . . .

ungeftebt .

Ruhrbeftillationetote ber Roteret Schulg

Ruhrnuftohlen, gefiebt .

Muthrazittohlen

d) Alters-Berficherungen Erwachsener ohne ärztliche Untersuchung Je früher ber Beitritt erfolgt, besto billiger die Prämie. Aufbören der Rrömienschlung in felharen Tabelen be-

Gine leiftungefähige Burftfabrit Spezialitat Schinken, feiner Auffchnitt und hausm. Burftwaren, fucht einen bei Ronfum= und Delitateffengefcaften beftens eingeführten

## Bertreter.

Beff. Off. mit Angabe bon Referengen unter B. R S. an Rubolf Doffe Frantfurt a. Di.

## Stadtgarten = Theater

Karlsruhe. © 639.6 Direktion: Heinrich Hagin.

Camstag, 8. Mug. 1903: Bum erften Male

#### Die Rotbrude. Luftfpiel in 3 Aften bon

Greb. Grefac und Francis de Greiffit. Dentich von Dar Schonau.

Raffen Eröffnung 71, 11hr. Anfang 8 Uhr.

## Bekanntmachung.

Bei bem unterzeichneten Rotariat ift auf 1. September 1903 die Schreibgehilfenstelle gegen eine jährliche Bersgütung von 900 M. zu besetzen.

Ingipienten werden bevorzugt. St. Blafien, ben 4. Auguft 1903. Großh. Notariat:

Rüger.

**Deutsch-Koloniale** Jagd-Lotterie

Ziehung am II. August 1903 2328 Gew. M. 40000 Hauptgew. bar M. 10000 1 Gew. M. 10000 3 Gew. 1000 = M. 3000 4 Gew.barà 500 = M.2000

20 , barà 100 = , 2000 | 5 | 200 , barà 10 = , 2000 | 5 | 1600 , barzus. = , 6000 | 5 | Gew. i. W. "5000 " " " zus. ", 2000

8000 497 ,, ,, ,, 8000 Los1 M., 11 Lose 10 M. Porto u. Liste 25 Pf.

J. Stürmer, Strassburg General - Debit, Langestr. 107. Carl Götz, Hebelstr. II/15-

C.811. Pforgheim. Rachdem die bekannten Erben die ihnen auf Ables Bimmermanns Bilhelm Rreutel anerfallene Erbichaft ausgeichlagen haben, werben die etwaigen Beteiligten aufgefordert, das Erbrecht oder die Erhebung der Klage innerhalb 3 Monaten dem unterzeichneten Rachlafgericht nachzuweisen.

Bforgheim, ben 31. Juli 1903. Groff. Rotariat V als Rachlafgericht: Burdhardt.

Bürgerliche Rechteftreite.

Rr. 27 185. Beibelberg. Der Berficherungsbeamte Emil Leh-

Rechtsamwalt Dr. Deutich dort, flagt gegen den Friedrich Bilhelm Burgahn deffen Chefrau Frieba Burgahn Bu Redargemund, jest an unbefannten Orten fich aufhaltend, aus Darleben und für bare Auslagen laut Schuldicheines bom 15. April 1903, mit dem Antrage, auf Berurteilung des beflagten Chemanns gur Zahlung bon 300 Mark und vereinbarte Zinsen zu 4 Prozent vom 1. April 1903, und der beklagten Chefrau auf Berurteilung dabin, für die genannte Summe nebit Binfen die Zwangsvollstredung in ihr Bermögen zuzulaffen, sowie vorläufige Bollitredbarfeit des ergehenden Urteils und ladet die Beflagten zur mündlichen Berhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Umisgericht zu Beidelberg auf: Freitag, ben 30. Oftober 1903,

pormittags 9 Uhr, Bimmer Nr. 23. Bum Zwede der öffentlichen Buftels lung wird dieser Auszug der Klage be-

fannt gemacht. Beidelberg, den 1. August 1903. Gerichtsschreiber Gr. Amisgerichts. Dietrich. Labung.

C.776.2.1. Dr. 2041. Mannheim. Die Firma Bilhelm Fren gu Mann= heim, J 5, 10, flagt gegen die Cheleute Josef und Anna Stadtmüller, früher zu Mannheim, U 5, 29, deren Aufents halt unbefannt ist, auf Grund der Kaufverträge vom 3. April 1902, 4. September 1902 und 27. Januar 1903 mit dem Antrage, die Beflagten durch vorläufig vollstrechar zu erflärendes Urteil zu verurteilen, an die Rlägerin den Reftfaufpreis von 248 M. 50 Bf. zu bezahlen oder im Unvermögensfalle folgende Gegenstände berauszugeben:

2 Bettstellen, 2 dreiteil. Seegras-matragen m. Reil, 2 Dechbetten und 4 Riffen, 1 zweitürig. Schrant, 3 Stühle, 1 Küchenschrank, 1 Tisch, braun, Küchentisch, 1 Spiegel, 1 Sopha, Nachttisch, 1 Waschtisch.

Die Rlägerin ladet die Beflagten gur mündlichen Berhandlung des Rechts-fireits vor das Großh. Amtsgericht zu Wannheim, Abt. III, Zimmer Nr. 2,

Dienstag, ben 10. November 1903, pormittags 10 Uhr.

Bum Bivede der öffentlichen Buftels lung wird diefer Auszug der Rlage pelannt gemacht.

Mannheim, den 1. August 1903. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **Wohr**.

Mannheim. C.813. Nr. 2264. lleber das Bermögen des Restaurateurs Rarl Raspar Said in Mannheim, Café Letsch, zurzeit in München, Ingulstädterhof, wurde heute nachmittags 61/4 Uhr das Konfursverfahren er-

Bum Konfursverwalter ift ernannt:

Konfursforderungen find bis gum 26. Auguft 1903 bei dem Gerichte an-

zumelden. Beichluffaffung über die Bahl eines definitiven Ber-walters, über die Bestellung eines Gläubigerausschuffes und eintretenbenfalls über die in § 182 ber Ronfursordnung bezeichneten Gegenftande sowie gur Brufung der angemeldeten

Forderungen auf Freitag, ben 4. Ceptember 1903, vormittags 10 Uhr,

Stod, Bimmer Rr. 11 a, Termin errichtet.

anberaumt melche eine gur Allen Personen, Konfursmaffe gehörige Sache in Befit haben oder gur Konfursmaffe etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsol-gen oder zu leisten, auch die Berpflichs Kaufmann, Mannheim, Samu füng auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch neh-men, dem Konfursberwalter bis zum 26. August 1903 Anzeige zu machen.

Mannheim, den 5. August 1903. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts. Mohr.

C.806. Nr. 36 009. In dem Konfursverfahren über das Bermögen des Tapeziers und Deforateurs Adolf Mente hier ift gur Abnahme der Schlugrechnung des Berwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlufberzeichnis, und zur Beschluftaffung der Gläubis ger über die nicht verwertbaren Bersmögensstüde der Schluftermin auf Camstag, den 5. September 1903,

pormittags 10 Uhr, vor dem Großh. Amtsgerichte hierfelbit, Afademiestraße 2 B. 3. Stod, Zimmer Nr. 51, bestimmt. Karlsruhe, den 3. August 1903.

Gerichtsichreiber Gr. Amtsgerichts. Lang. C.314. Rr. 7386. Renftabt. Der

Rechenmacher Otto Singer in Fisch-bach wurde durch Erkenntnis Großh. Amtsgerichts hier vom 15. Juni 1903 wegen Trunffucht entmundigt Dies wird hiermit öffentlich befannt

gemacht. Renftadt, den 1. August 1903. Gerichtsschreiber Gr. Antsgerichts:

Konfursverfahren über das Bern des Mineralwafferfabrifanten Born in Bühlerthal wurde no haltung des Schlußtermins und zogener Schlußverteilung aufgebe Bühl, den 5. August 1903. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgericht

Bereindregifter.

Rittelmann.

Eppingen. Nr. 10 886. In das diess. geinsregister Band I Rr. 2 (Richal berichule in Gulgfelb) wurde folgendes eingetragen:

Freiherr Ernft August von Gia aus dem Borftand ausgeschieden den Borftand neu gewählt win Karl Buß, Pfarrverwalter in S feld als Borfitsender des Borfitan Stellvertreter des Borfitsenden Wilhelm Hofmann, Flaschnerme in Gulgfeld; Rechner Des Bereins Rentamimann Richard Roller,

Eppingen, den 3. August 1908 Großh. Umtsgericht.

In das Bereinsregister ift gu g

3. 61 Seite 439/40 eingetro Name und Sis Berein für babifche Taubftumm Rarlsruhe.

Die Satung ift am 26. April errichtet. Vorstand : Hauptlehrer Ferd Stoffel, Karlsruhe (Präsident) Karlsruhe, den 30. Juli 190

Großh. Amtsgericht III

In bas Bereinsregister ift gu D. 3. 62 Geite 447/8 eine Babifder Gaftwirteverband, Parlaruhe.

Die Satzung ift am 12. Mai ! errichtet.

Boritand: Frit Glagner, Privat, Rarlen I. Borfitender. Stellvertreter

Frang Weppel, Gaftwirt, Rarl II. Borfibender. Karlsruhe, den 31. Juli 190 Großh. Amtsgericht III.

Rarleruhe.

In das Bereinsregifter ift # 13 Seite 71/72 zum Rarleruher Lieberfraus in Rarlsrube

eingetragen: Nr. 1. Adolf Wilfer, Stad Friedrich Lautermilch, Kaufman aus dem Borftand ausgeschiede beren Stelle wurden in der versammlung vom 11. Juli Edmund Rebmann, Großt. ichulrat dahier als I. Brafide Ostar Riedel, Rechtsrat dabie II. Präfident und die übrigen ! beamten als solche wieder un Georg Bir, Raufmann Dahier Fulderpräsident gewählt.

Karlsruhe, den 4. August 18 Großh. Amtsgericht III

Bum Bereinsregifter Band I 13. wurde heute eingetragen: "Friedmann - Berein", Die Satzung ift am 14. Ma

Der Borftand besteht auf Die Entscheidungen fonen. nach Stimmenmehrheit gefaßt. Julius zer, Privatmann, Mannheim Reiß, Kaufmann, Mannheim Mitgliedern des Vorstandes Ettlinger als I. Vorsitiender 1

Kahn als II. Borfitender) Mannheim, den 30. Juli Großh. Amtsgericht

Steinlieferung zum

Die Großh. Rheinbau Freiburg bergibt mit viert Buschlagsfrift die Lieferung 300 cbm Bruchfteinen & auf die Lagerplätze und des Begirts in öffentlicher Angebote mit der lung. Angebote mi und der Aufschrift verfeben find portofrei 1 fen bis Dienstag, ben 1903 auf dem Geschäftsgi Großh. Rheinbau = Inefpe feestraße 16, einzureichen handlung zur Eröffnung hindet, für die Lose von bis einschließlich Neuenburg

Mittwoch, ben 19. Hust vormittags 9 Ub im Brudendienftgebäude burg, für die übrigen chen Tage, nachmittags Geschäftszimmer ber

Breifach ftatt. Die näheren Beding auf dem Geschäftszimm Rheinbau-Inspettion Dammeistern eingesehen

Bureau: Stefanienstrasse 17. - Telephon 120. Benber. mann gu Mannheim, bertreten burch Drud und Berlag ber &. Braun'ichen Sofbuchbruderei in Rarisrube.

LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg